



## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Markus Rinderspacher SPD**  
vom 03.01.2018

### Überstunden der Polizei in Bayern 2017

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie hoch war der Mehrarbeitsbestand für die Beamtinnen und Beamten der Bayerischen Polizei am 30.11.2017 (bitte insgesamt, nach Polizeipräsidien – PP – und Landeskriminalamt – BLKA – aufschlüsseln sowie in absoluten und relativen Zahlen angeben)?
2. Wie viele Überstunden wurden in diesem Zeitraum durch Mehrarbeitsvergütung abgebaut (bitte insgesamt, nach PP und BLKA sowie Haushaltsmitteln aufschlüsseln)?
3. Wie hoch war der Krankenstand bei der Bayerischen Polizei im Jahr 2017?
4. Wie hoch liegt gegenwärtig die durchschnittliche Pro-Kopf-Belastung an Überstunden (bitte insgesamt, nach PP und BLKA aufschlüsseln)?
5. Wie viele Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte haben gegenwärtig ein Überstundenkonto von mehr als 200, zwischen 100 und 199 und weniger als 100 Überstunden (bitte insgesamt, nach PP, Präsidium der Bayerischen Bereitschaftspolizei – BPP – und BLKA aufschlüsseln)?
6. Worauf führt die Staatsregierung die anhaltend hohe Zahl an Überstunden zurück?
7. Ist die Staatsregierung der Auffassung, dass die Höhe der gezahlten Mehrarbeitsvergütung pro Stunde der zeitlichen und tatsächlichen Belastung des Polizeiberefs noch angemessen ist?

## Antwort

des **Staatsministeriums des Innern und für Integration im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat**  
vom 20.04.2018

### Vorbemerkung:

Die nachfolgenden Fragen sind weitgehend inhaltsgleich mit den Fragen der Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Markus Rinderspacher (SPD) vom 09.01.2017 betreffend Überstunden der Polizei in Bayern (Drs. 17/16432). Eine aktualisierte Beantwortung der Schriftlichen Anfrage erfolgt für den Stichtag 30.11.2017.

1. **Wie hoch war der Mehrarbeitsbestand für die Beamtinnen und Beamten der Bayerischen Polizei am 30.11.2017 (bitte insgesamt, nach Polizeipräsidien – PP – und Landeskriminalamt – BLKA – aufschlüsseln sowie in absoluten und relativen Zahlen angeben)?**

Da die Frage keine relative Bezugsgröße enthält, wurde der prozentuale Vergleich zum Stichtag 30.11.2016 angegeben.

Polizeiverband	11/2017 gesamt	Veränderung zu 11/2016
PP Oberbayern Nord	137.024	8,4 %
PP Oberbayern Süd	196.612	12,0 %
PP München	562.014	9,70 %
PP Niederbayern	116.584	10,8 %
PP Oberpfalz	112.062	–4,3 %
PP Mittelfranken	248.121	12,6 %
PP Oberfranken	163.787	22,5 %
PP Unterfranken	108.505	11,4 %
PP Schwaben Nord	112.086	11,7 %
PP Schwaben Süd/West	72.356	26,8 %
BPP	205.254	27,1 %
BLKA	176.245	–4,4 %
insgesamt	<b>2.210.650</b>	<b>11,0 %</b>

Die bis 2023 geplanten 3.500 zusätzlichen Stellen für die Bayerische Polizei werden die weitere Mehrarbeitsstundenentwicklung positiv beeinflussen.

**2. Wie viele Überstunden wurden in diesem Zeitraum durch Mehrarbeitsvergütung abgebaut (bitte insgesamt, nach PP und BLKA sowie Haushaltsmitteln aufschlüsseln)?**

Polizeiverband	2017
	Gesamtstunden
PP Oberbayern Nord	3.544
PP Oberbayern Süd	3.302
PP München	13.199
PP Niederbayern	3.398
PP Oberpfalz	3.074
PP Mittelfranken	7.094
PP Oberfranken	2.766
PP Unterfranken	3.596
PP Schwaben Nord	2.287
PP Schwaben Süd/West	1.613
BPP	32.783
BLKA	11.996
insgesamt	<b>88.652</b>

In den Gesamtstunden sind 43.277 Mehrarbeitsstunden enthalten, die im Rahmen der Unterstützung der Polizei Hamburg zum G20-Einsatz vergütet wurden.

**3. Wie hoch war der Krankenstand bei der Bayerischen Polizei im Jahr 2017?**

Aufgrund des Ministerratsbeschlusses vom 10.01.2005 erfolgt alle zwei Jahre für die staatlich Beschäftigten in Bayern durch das Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat eine Fehlzeiterhebung. Die Differenzierung der Fehlzeiten erfolgt dabei nach Besoldungsgruppen, Dienstverhältnissen, Geschlecht und Krankheitsdauer. Darüber hinaus liegen uns für die Beschäftigten der Bayerischen Polizei keine weiteren statistischen Zahlen vor.

Die zur Bearbeitung der Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Markus Rinderspacher erforderlichen Daten für das Jahr 2017 mussten von den Verbänden durch manuelle Auswertung im Zeiterfassungssystem „BayZeit Polizei“ analog der Fehlzeiterhebung des Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (StMFLH) recherchiert werden.

In der nachfolgenden Tabelle ist die durchschnittliche Krankheitsdauer (Arbeitstage) aller Beamten des jeweiligen Verbandes erfasst. Dazu wurde der Quotient aus den Gesamtkrankheitstagen des jeweiligen Verbandes und der Zahl der Beamten, die in einem aktiven Dienstverhältnis standen (Stichtag 30.06.2017) ermittelt.

Eine weitere Eingrenzung auf **Polizeivollzugsbeamte ist nicht möglich**. Die Zahl der durchschnittlichen Fehltag der vergangenen Jahre unterliegt dabei einer gewissen Schwankungsbreite (häufig bedingt durch winterliche Grippeperioden).

Krankenstand Beamte 2017	
Polizeiverband	Durchschnitt (versäumte Arbeitstage)
PP Oberbayern Nord	14,94
PP Oberbayern Süd	13,48
PP München	13,43
PP Niederbayern	14,35
PP Oberpfalz	13,87
PP Mittelfranken	15,70
PP Oberfranken	15,26
PP Unterfranken	12,75
PP Schwaben Nord	16,79
PP Schwaben Süd/West	14,80
BPP	10,05
BLKA	14,98
Durchschnitt aller Verbände	<b>14,20</b>

**4. Wie hoch liegt gegenwärtig die durchschnittliche Pro-Kopf-Belastung an Überstunden (bitte insgesamt, nach PP und BLKA aufschlüsseln)?**

Polizeiverband	11/2017 je Bea.
PP Oberbayern Nord	55
PP Oberbayern Süd	79
PP München	98
PP Niederbayern	54
PP Oberpfalz	50
PP Mittelfranken	58
PP Oberfranken	73
PP Unterfranken	41
PP Schwaben Nord	66

Polizeiverband	11/2017 je Bea.
PP Schwaben Süd/West	40
BPP	74
BLKA	127
Durchschnitt aller Verbände	69

**5. Wie viele Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte haben gegenwärtig ein Überstundenkonto von mehr als 200, zwischen 100 und 199 und weniger als 100 Überstunden (bitte insgesamt, nach PP, Präsidium der Bayerischen Bereitschaftspolizei – BPP – und BLKA aufschlüsseln)?**

Eine entsprechende Differenzierung der Mehrarbeitsstundenstände wird in der Statistik nicht geführt. Insoweit können hierzu keine Aussagen getroffen werden.

**6. Worauf führt die Staatsregierung die anhaltend hohe Zahl an Überstunden zurück?**

Wesentliche Ursache für die hohe Zahl der Überstunden ist die seit 2014 anhaltend hohe Einsatzbelastung der Bayerischen Polizei.

Hierzu zählen insbesondere die

- Bewältigung von polizeilichen Großlagen (G7-Gipfel 2015 in Elmau, Unterstützungseinsätze im Rahmen des G20-Gipfels 2017 in Hamburg),
- Bewältigung des Flüchtlingsstroms ab September 2015,
- Durchführung von Schub- und Vorfuhrdiensten,
- polizeilichen Vollstreckungsmaßnahmen bei Abschiebungen,
- Einsatzgeschehen in und im Umfeld von Asylbewerberunterkünften,
- Durchführung von Kontrollaktionen in Asylbewerberunterkünften,
- Betreuung von Versammlungs-/Sport- und Veranstaltungslagen, vor allem die Erhöhung der polizeilichen Präsenz im Zusammenhang mit den terroristischen Anschlägen der Vergangenheit und der nach wie vor hohen abstrakten Gefährdung,
- dauerhafte Unterstützung der Bundespolizei zur Wahrnehmung originärer grenzpolizeilicher Aufgaben an der deutsch-österreichischen Grenze seit Dezember 2016,
- Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität,
- personal- und zeitintensiven Sonderkommissionen und
- Bevölkerungszunahme in Bayern.

Zudem wirken sich diese Ereignisse zumindest dahin gehend auf die Mehrarbeitsituation der Bayerischen Polizei aus, dass ein Abbau angefallener Mehrarbeitsstunden durch Freizeit wesentlich erschwert wird.

Der Personalaufbau, der auch zur Entlastung der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten der Bayerischen Polizei beitragen soll, wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt. Ende Juli 2016 hat die Staatsregierung im Rahmen der Kabinettsklausur in St. Quirin für die Jahre 2017 bis 2020 insgesamt 2.000 neue Polizeistellen beschlossen. Dieser kräftige Stellenaufbau bei der Polizei ist einmalig in Deutschland.

Für die Jahre 2017 und 2018 hat die Bayerische Polizei im Doppelhaushalt bereits die ersten 1.000 Stellen erhalten und mit aktuell insgesamt mehr als 42.000 Stellen den bislang höchsten Stellenbestand erreicht. Die 1.000 weiteren Stellen sind im künftigen Doppelhaushalt 2019/2020 vorgesehen. Außerdem ist beabsichtigt, von 2021 bis 2023 nochmals zusätzlich weitere 1.500 Stellen für die Bayerische Polizei zu schaffen. Der geplante Stellenaufwuchs von 3.500 Stellen bis 2023 wird sich auf die Überstundensituation der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten positiv auswirken. Pro 1.000 neue Polizeistellen wird die Bayerische Polizei um rund zwei Millionen Arbeitsstunden pro Jahr verstärkt. Damit wird nicht nur die Sicherheit in Bayern nochmals erhöht, sondern auch eine spürbare Entlastung bei den Mehrarbeitsstunden der Polizeikräfte erreicht.

Für eine Entlastung sorgen beispielsweise auch der Ausbau und die weitere Verstärkung von Sicherheitsdiensten in Gemeinschaftsunterkünften. Im laufenden Haushaltsjahr stehen Mittel in Höhe von 188 Mio. Euro für die Sicherheit der Gemeinschaftsunterkünfte zur Verfügung.

**7. Ist die Staatsregierung der Auffassung, dass die Höhe der gezahlten Mehrarbeitsvergütung pro Stunde der zeitlichen und tatsächlichen Belastung des Polizeiberufs noch angemessen ist?**

Die Beträge der Mehrarbeitsvergütung wurden zum 01.01.2017 um 2,0 Prozent und zum 01.01.2018 um weitere 2,35 Prozent angehoben. Um die Möglichkeiten der Vergütung auch ausschöpfen zu können, wurden im Haushaltsjahr 2018 insgesamt 5,24 Mio. Euro für Mehrarbeitsvergütung für Beamte zur Verfügung gestellt. Dies bedeutet eine mehr als Vervielfachung des Budgets zu 2017.

Ansonsten wird auf die Antwort zur Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Markus Rinderspacher (SPD) vom 09.01.2017 betreffend Überstunden der Polizei in Bayern (Drs. 17/16432) verwiesen.